

Wandernde und versteckte Täuferhandschriften.

Von Ernst Croux.

1. Das Schrifttum der Hutterer ist bekanntlich in der Hauptsache handschriftlich überliefert worden. Von den meisten Texten gibt es mehrere Handschriften. Gelegentlich kommen sie auch in den Handel. Von dem großen Artikelbuch, dem Robert Friedmann im Archiv für Reformationsgeschichte 1931 (28. Jahrgang, S. 80—111 und 207—241) eine ausführliche Abhandlung gewidmet hat, ging eine Handschrift (ebd. S. 90), der Coder Nägele, II 295 4° der Graner Diözesanbibliothek, kürzlich in den Besitz der Preussischen Staatsbibliothek über (Ms germ. 4° 1977; acc. ms 1934, 55; erwähnt in ihrem Jahresbericht 1934, S. 45). Eine Handschrift, die Chronik des Ambrosius Resch enthaltend, wurde bald darauf — am 5. April 1935 — bei Gilhofer und Ranschburg in Wien versteigert. Der Auktionskatalog (65) beschreibt sie unter Nr. 1133 folgendermaßen:

„Wiedertäufer. — Resch, A. Chronik oder Denck-Büchl, darinnen begrieffen, was sich von 1524 biß auf gegenwärtige Zeit in der Gemeine zugetragen und wie viel treuer Zeugen die Wahrheit Gottes mit ihrem Blut bezeugt 1648. Anfänglich durch Ambros. Resch zusammen getragen 1624. Sehr sauberes und schön geschriebenes Papiermanuskript von 203 Blatt, ca. 1650—1841 von mehreren Händen, unterschrieben: „Preßburg, im Sept. 1841 Georg von Gyurhovits.“ Fol. Halbleder.

Sehr frühe und höchst interessante, mit geringen Abweichungen (Lesarten, etc.) hergestellte Abschrift des sogen. „Resch'schen Chronikls“, einer jetzt in Preßburg befindlichen Handschrift von 146 Bl. kl. 8°. Diese von dem Wiedertäufer Ambrosius Resch (gest. 1592) aus Schackwitz in Mähren begonnene Chronik ist die Hauptquelle der mährischen Wiedertäufer-Geschichte und behandelt die Ereignisse aus den Jahren 1524—1639. Sie enthält die sehr ausführliche Geschichte der Bewegung und der infolge der seit 1529 erlassenen kaiserl. Befehle stattgefundenen Verfolgungen der Brüder. Dieser erste Teil der Chronik reicht bis zum Jahre 1681, dann folgen Zusätze von 24 Bl. über die Ereignisse in den Jahren 1620—21.

Den 2. ebenso interessanten Teil der Handschrift (56 Bl.), bildet die Geschichte der vertriebenen mährischen Anabaptisten in Ungarn und Siebenbürgen. Unter der Regierung Maria Theresias ging die Bewegung dann in der katholischen Kirche auf. Diese Zusätze sind von Georg von Gyurhovits gemacht worden, aus dessen Besitz die Handschrift stammt. Es sind dies Notizen aus ungar. Chroniken, Befehle und Erlässe gegen die Gemeinden, Schicksale der Brüder in den Kolonien etc. Am Schluß 6 SS.: Verzeichnis der „Orter in Mähren und Ungarn, in welchen die Wiedertäufer ihre Höfe oder Haushaltungen besaßen“, darunter: Austerlitz, Auspitz, Boschowitz, Banowitz, Duzdenitz, Eibenschitz, Gallitz, Koblitz, Landshut, Lundenburg, Nikolsburg, Neudorf, Prellitz, Voiteltsbrunn, Znaim, etc. In Ungarn: Dechtitz, Groß-Schützen, Szobotitz, Teplicz, Trencin, etc.

Tadellos erhaltene Handschrift von größtem Interesse für die Geschichte der Reformation in Mähren. Zum größten Teil veröffentlicht bei: Beck, J. Die Geschichte der Wiedertäufer in Oesterreich - Ungarn. Fontes Rerum Austriacarum II. Bd. 43. Wien 1883.

Die Handschrift wurde von dem Buch- und Kunstantiquariat L. & A. Brecher in Brünn ersteigert, das auf Täuferliteratur be-

sonders eingestellt ist. Jetzt gehört sie dem Staatsarchiv Preßburg. Auszüge aus ihr, deutsch mit tschechischer Übersetzung, gibt neben anderen Auszügen aus Preßburger, Brünnener und Wiener Archivalien František Kraus *) in seinen neuen Beiträgen zur Geschichte der Wiedertäufer in der Slowakei.

2. Gelegentlich ist auch bereits auf Täuferhandschriften des Batthyaneums in Karlsburg (Siebenbürgen) hingewiesen worden, etwa von Rudolf Wolkan (Die Hutterer, Privatdruck der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft, Wien 1918, S. 110) oder von Jos. Macúrek ausführlicher tschechisch mit kurzer französischer Zusammenfassung**) (Věstník Královské České Společnosti Nauk-Mémoires de la Société Royale des Sciences de Bohême, Philos.-hist.-philol. Klasse, 1924, Prag 1925, VI) oder danach 1932 wiederum von Robert Friedmann (Archiv für Reformationsgeschichte, 29. Jahrg., S. 17). Da lohnt es sich doch vielleicht, die einschlägigen deutschen Angaben des Index manuscriptorum bibliothecae Batthyanianae von Antal Beke (K. Fehérvár 1871) hier im Zusammenhange wiederzugeben, soweit das Werk von Elemértöl Varjú (A Gyulafejevári Batthyány-Könyvtár, Budapest 1899, S. 266) auf sie hinweist. Voraus steht die Signatur, die Varjú nennt; daran schließt sich in der Klammer Nummer und Signatur bei Macúrek; ihnen folgen Nummer und Beschreibung von Beke, bei dem * das Fehlen einer Seitenzahl andeutet, übrigens auch manche Les- oder Druckfehler unterlaufen sein mögen.

E₅ VI. 6 (2e: III. 104): 217.

Kurze Geschichte der Kirche Christi, Auslegung der Glaubens-artikel. Briefe von Jörg Fassel, Leonhard Dagen, Hanns Ammon etc. (Anabaptist.) Ms. saec. XVII; in 8°, fol. * 306.

10 (3 d: III. 117): 369.

Christliche Lieder. Ms. saec. XVII.; in 8°, fol. * 326.

11 (): 358.

Anschleg, und Fürwenden der blinden verkehrten Welt und aller Gottlosen gegen den Frommen. (Anabaptist.?) Ms. saec. XVI; in 8°, fol. * 203.

*) s. unter „Zeitschriften-Literatur“ 1937 in dieser Ausgabe der Menn. Geschichtsbätter.

**) . . . De plus, des sources importantes sur l'histoire des Anabaptistes de Moravie qui, persécutés en leur pays, trouvèrent un refuge en Hongrie, et spécialement en Slovaquie; ils s'établirent également à Alvincz près d'Alba Julia. Ils apportèrent leurs livres et manuscrits dont ils y firent des copies. Ce sont avant tout des croniques, par exemple le ms. signé II 122 contenant l'histoire des Anabaptistes depuis 1524 à 1642, ms. III 118 une rédaction raccourcie de l'oeuvre précédente pour la période de 1524 à 1629; III 119, écrit en 1638 par Isaac Droeler et contenant l'histoire des années 1570—1618, III 93 allant de 1630 à 1700, XI 90 concernant des Anabaptistes de Münster jusqu'à l'année 1554.

D'autres manuscrits contiennent la correspondance de maîtres anabaptistes avec des communautés et personnages anabaptistes (III 168, III 107, écrit en Moravie, III 90, I 128, III 104, provenant également de Moravie). Enfin il y a des traités dogmatiques (III 100, III 188, III 124, III 117, III 62 et des oeuvres pédagogiques (III 187, E₅ VI 16).

12 (1 d: III. 93): 313.

Chronica u. kurze Historie, gezogen aus den alten Geschichten u. glaubwürdigen Chornickhen, aus alten und neuen Testament, wie Gott von Anfang der Welt mit seinen Gläubigen Ihm selbes zum Ruem gehandelt, durch alle Geschlecht von Adam bis auf Christum sich Gott der Allmechtig so wunderbarlich erzeiget hat, und von Christum auf gegenwirdige letzte Zeit mit seinen Auserwählten gehandelt hat. 1630—1708. (Anabaptist); Ms. in 8°, fol. * 326.

13 (3 a: III. 100): 293.

Christliche Lehre von Obrigkeit und Schwert, Ehescheidung, Taufe, Abendmahl, Gemeinschaft, mit verschiedenen Briefen. (Anabaptist.) Ms. saec. XVII.; in 8°, pag. 336.

14 (2 c: III. 90): 480.

Briefe und Bekenntnisse des christlichen Galubens. Ms. saec. XVII.; in 8°, fol. 428.

16 (4 b:): 462.

„Von der Kinderzucht, Schuel-ordnung, und was mit den Schulleuten zu reden ist, auch mit den Schulmeistern in sonderhait“ von Clausß Braidl. 1593 bis 96; Ms. in 8°, fol. * 86.

G₅ VI. 1 (1 a: II. 122): 154.

„Ein klein grundtlichs Denckh-Büchlein, darinnen begriffen und angezeigt wirt, was sich seit dem 1524—1642. Jar mit den rechtgläubigen und frommen Menschen hatt zuegetragen und wie sich die Gmein Gottes wiederumb hatt angefangen, und vermeeret ist worden. A. R. (Ambr. Reisch) (Anabaptist.) Cum indice, et introductione praelixis. Ms. saec. XVII.; in 8°, pag. 884.

= 646 oder vielmehr 647:

Ein klein gründliches Denckhbüchlein seit 1524—1642. (Anabapt.) in 8°, pag. 884.

2 (2 d: I. 128): 361.

„Was gredet sey, das die Geschrifft sagt, Gott thue und mach guets und böß, ob es auch billig sey, das sich jemandt entschuldig der Sünden, und sie Gott überwinde. Hannß Denk. Im 1526. Jar. (Anabaptist.) in 8°, fol. * 326.

5 (1 c: III. 119): 177.

„Ankunft der Kirche Christi zu Jerusalem nach seiner Geburt und Himmelfahrt, ab a 1332—1570. Darneben wird auch des Antichristen Versammlung wie diese, jenige allzeit bisz auf diese Stundt verfolgt hat, verzeichnet. (Anabaptist.) Von Jac Völler Buchbinder geschrieben a. 1638.“ Ms. in 4°, fol. * 223.

25 (3 e: III. 62): 122.

Canciones diversae. Christliche Lieder aus dem alten Testamente, von Caspar Brautmichel, Wolf Sailer, Peter Ridemann, Hans Zuchenhamer, Hans Schmidt, Thomas Hahn etc. (Anabaptist.?) Ms. saec. XVI.; in 4°, (fol. 1—33 excedit) fol. 34—274.

L₅ III. 19 (1 e: XI. 90): 261.

Historia anabaptistarum urbis Monasteriensis in Westphalia, auctore mag. Hermanno a Kersenbroch rectore scholae s. Pauli ibidem. Ms. a. 1573; in fol. pag. 412.

VI. 30 (1 b: III. 118): 153.

„Ein klaines Denckh-büchel, darinnen wirt begriffen, und angezaigt, was sich seit dem 1524 (—1623.) Jahr mit dem rechtchristgläubigen Mänschen hat zuegetragen, und wie sie die Gmain Gottes wiederumb hatt angefangen, und vermeeret ist worden. Ansfendlich durch Ambrosium Reisch zusammengetragen.“ Ms. saec. XVII.; in 8°, fol. * 149. (Anabaptist.)

31 (): 262.

Biblishe Beispiele aus dem alten u. neuen Testamente. (Anabaptist.) Ms. saec. XVII.; in 8°, fol. * 78.

36 (2 a: III. 168): 189.

Simon Lorenz: Sammlung etlicher schönen frostreichen und holdseligen Episteln, „geschrieben zu Winß in Siebenbürgen, im Jahre 1647.“ von E. L.

(aetatis suae a. 67); geboren in Pohlen in der Stadt Landschütz"; Ms. in 8°, fol. 443.

M₅ V. 2 (2b: III. 107): 584.

„Schöner Bericht und Underweisung die Unglaubigen von ihrem Yhrthumb ab zu weisen.“ (Anabaptist.) Ms. a. 1558.; in 12. fol. 439.

21 (3 c: III. 124): 192.

„Gründliche Erklärung und Ausleg des Psalters, der Wahrheit und dem Rechtsinn des Texts gemeß, auß treulichest und ordentlichest dargethan, und beschrieben“. Ms. saec. XVII.; in 8°, fol. * 324.

30 (4 a: III. 187): 143.

„Das gülden ABC.“ mit verschiedenen religiösen Betrachtungen. (Anabaptist.) Ms. a. 1654.

31 (3 b: III. 188): 41.

„Bericht und Bekanntnus etlicher Glaubens Artickeln der Brüeder, so man die Hueterischen, oder Märherischen nennet.“ (Anabaptist.) Ms. a. 1559; in 12°, fol. 156.

Zu den Bibelübersetzungen von Haecker und Denk.

Eine zweite Nachlese von Ernst Crous.

Zu den Arbeitsgebieten, die vor anderen eine Genauigkeit im Kleinsten verlangen, gehört die Bibliographie. So hat sich denn die rasche Drucklegung der Festgabe für D. Neff (Beiträge zur Geschichte der Mennoniten, Schriftenreihe des Mennonitischen Geschichtsvereins Nr. 1) bei meinem Beitrag besonders nachteilig ausgewirkt. Auch wenn ich belanglose Ungleichmäßigkeiten übergehe (wie etwa auf S. 74 unter 19 das Antiqua Z statt des Fraktur Z oder Punkt und Komma, die gelegentlich wider die Absicht stehen oder fehlen), so bleibt doch zu berichtigen:

S. 77: eo tempore coadiutor — alumnus Hirsoviensis.

S. 80: 2. fertliche Beschreibung:

3. 1. 2: auflegu(n)g (wobei die Einklammerung des n andeuten soll, daß im Original eine Abkürzung vorliegt).

3. 4: zenget (nicht: zorget).

3. fertliche Beschreibung:

3. 1. 2.: auslegung (nicht: auslegung).

S. 81: 4. fertliche Beschreibung:

3. 3. 4: gefanngen (nicht: gefangen).

3. 5. Ende t Bl. 20 (E²) a 3. 26: Rubrum, dann: Getruckt zu Augspurg /

5. bibliographische Notiz: [Worms: Peter Schöffler] (eckige Klammer, da der Drucker nicht im Buche erwähnt, sondern erschlossen ist).

S. 82: 6. Kollation: lxxvij (nicht: lxxij).

fertliche Beschreibung:

3. 1. 2: die erste gehört hinter die zweite Zeile; in dieser: Prophet / (nicht:—)

3. 3: rech||ter (nicht: rech-||ter).

3. 6: 3. 11 (nicht: 3.|| 11).